

Die Lehrgangsmodule – Fokussierte Information

Der Lehrgang besteht aus fünf inhaltlichen Modulen



» MODUL A: Theoretische Grundlagen und Einfüh- rung

Schwerpunkte:
Theorien über
Formen der Ge-
walt; Konfliktda-
management und
Deeskalations-
strategien



» MODUL B: Recht und Organisation

Schwerpunkte:
Rechtliche Rah-
menbedingungen
und Behörden-
strukturen; das
staatliche Ge-
waltmonopol und
seine Anwendung
in der Praxis



» MODUL C: Besondere Konflikt- situationen und Herausforderungen

Schwerpunkte: Gewalt
in der Familie und
Familienstrukturen;
soziale Verhältnisse als
Krisenherd; interkulturelle
Spezifika



» MODUL D: Radikalisierungs- prävention

Schwerpunkte:
Erkennen von
Radikalisierungspro-
zessen, Interventio-
nen und Präventions-
maßnahmen; das
Handlungsfeld
Familie als zentraler
Lösungsansatz



» MODUL E: Antworten und Instrumente

Schwerpunkte:
Interventionsansätze
wie Mediation,
Coaching oder
Mentoring; konkrete
Handlungsoptionen
und -kompetenzen;
Früherkennung von
Konfliktpotenzialen;
Deeskalations-
strategien und
-mechanismen

INSTITUT FÜR GEWALTPRÄVENTION UND KONFLIKTMANAGEMENT

Vortragende und Lehrbeauftragte – Renommierte Expertinnen und Experten

Die Vortragenden sind renommierte nationale und internationale Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wissenschaft, Medizin, Kriminologie, Psychologie, Konfliktmanagement, Pädagogik, aus Ministerien und aus der Praxis.

BERUFSBEGLEITENDER LEHRGANG

Der Lehrgang dauert ein Semester, ist berufsbe-
gleitend konzipiert und wird an sechs Wochen-
endterminen (Freitag/Samstag) ab März 2015
abgehalten. Er schließt mit einem Diplom des
Instituts für Gewaltprävention und Konfliktma-
nagement ab.

TERMINE UND ORT

Die Lehrgangstermine sind: 27./28.3.,
10./11.4., 24./25.4., 29./30.5.,
13./14.6. und 19./20.6.

Freitags jeweils von 12.00 – 18.00 Uhr,
Samstags von 09.00 – 13.00 Uhr.
Ort: Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29,
1070 Wien.

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zu Vortragenden,
Anmeldeformalitäten auf www.ifgk.at.

KONTAKT

Institut für Gewaltprävention
und Konfliktmanagement
Sieveringer Straße 36/9
1190 Wien
office@ifgk.at
Tel: +43-1-328 10 68
www.ifgk.at



Vernetzen statt verletzen:
NEIN zu Gewalt und Radikalisierung



IFGK – Institut für Gewaltprävention und Konfliktmanagement

Diplomübergabe an AbsolventInnen des ersten Lehrgangs durch Bundesministerin Dr. Karmasin im Herbst 2014

WER WIR SIND

Das Institut für Gewaltprävention und Konfliktmanagement in Familien (IFGK) ist als gemeinnütziger Verein konstituiert. Es versteht sich als Kompetenzzentrum zur Stärkung des sozialen Friedens. Das IFGK ist eine lebendige Dialog- und Weiterbildungsplattform, die allen Interessentinnen und Interessenten offen steht.

WORAUF ES UNS ANKOMMT

Die Familie ist als Kern unserer Gesellschaft ein wesentliches Element der Wertebildung und damit die Grundlage eines stabilen und friedlichen Gemeinwesens. Störungen der familiären Harmonie, insbesondere hervorgerufen durch Gewalt oder nicht bewältigte Konflikte, können zu unkontrollierbaren negativen Effekten führen und den sozialen Frieden im Kleinen und Großen bedrohen. Dazu können neben bereits bekannten Gewalt- und Konfliktmustern auch neue Phänomene zählen, die Menschen durch extremistische

Einflüsse radikalieren und zu Aggressoren gegen Einzelne oder die Gesellschaft machen. Durch die Ausbildungsangebote und Aktivitäten des Instituts sollen die gesellschaftliche und individuelle Sensibilität und Lösungskompetenz für solche Störungen erhöht werden.

WAS WIR ANBIETEN

Die Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- » Die Entwicklung und Durchführung von praxisrelevanten Bildungs- und Weiterbildungsangeboten
- » Die Erstellung anwendungsorientierter Publikationen
- » Die Unterstützung öffentlicher Bewusstseinsbildungsprozesse durch Informations- und Diskussionsveranstaltungen
- » Der Austausch mit Stake-Holdern und anderen Kompetenzträgern in Wissenschaft, Praxis, Verwaltung und Politik

Lehrgang für Konfliktmanagement, Gewalt- und Radikalisierungsprävention

Nächster Lehrgang ab März 2015

Das IFGK bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus Theorie und Praxis einen in dieser Form einzigartigen „Lehrgang für Konfliktmanagement, Gewalt- und Radikalisierungsprävention“ an. Der Lehrgang wurde im Herbst 2014 mit großem Erfolg und 15 TeilnehmerInnen und Teilnehmern erstmals durchgeführt. Im Frühjahr 2015 findet der nächste Lehrgang statt.

EIN NEUES WEITERBILDUNGSANGEBOT – MIT ECHTEM MEHRWERT

Der „Lehrgang für Konfliktmanagement, Gewalt- und Radikalisierungsprävention“ richtet sich als neues Weiterbildungsangebot an PraktikerInnen und Praktiker, an „Front Runner“ und an Personen, die in ihrer Tätigkeit – sei es hauptberuflich oder im Rahmen eines freiwilligen Engagements – ein

professionelles Upgrade aus theoretischen Hintergründen und praktischen Lösungsansätzen suchen. Im Rahmen des Lehrgangs wird jenen, die in ihrem beruflichen oder persönlichen Umfeld mit Konfliktkonstellationen konfrontiert sind, ein praxisnahes und methodisch wirkungsvolles Rüstzeug gegeben.

Er richtet sich insbesondere an Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von NGOs, Personal aus dem Gesundheitswesen (Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger), Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuständiger Ämter und Behörden (Jugend, Soziales, Familien) oder Journalistinnen und Journalisten. Selbstverständlich steht der Lehrgang auch allen anderen interessierten Personen offen, die spezifische Erfahrungshintergründe vorweisen können.

IN KOOPERATION MIT:



INHALTLICHE PARTNER:



Ziele des Lehrgangs – Wissensenerweiterung und praxisnahe Anwendung

Der Lehrgang verbindet theoretisches Wissen aus unterschiedlichsten Fachdisziplinen mit praxisrelevanten Herausforderungen und Lösungen. Die Ziele sind insbesondere:

» „Wissen erweitern“ Das Wissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird um aktuelle Theorien, Methoden und Strategien im Zusammenhang mit Gewalt und Konflikten erweitert. So wird ihnen ein wirkungsvolles methodisches Rüstzeug gegeben.

» „Lösungsvorschläge vermitteln“ Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden praxisorientierte Lösungsvorschläge für und in Konfliktsituationen vermittelt.

» „Praxisorientierte Anwendung“ Durch eine starke Orientierung an den praxisrelevanten Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können diese die erlernten Strategien in ihrem jeweiligen Betätigungsfeld anwenden.